

- 2 Albrecht v. Werdenberg-Heiligenberg zu Bludenz † um 1419.
- 3 Herzog Friedrich v. Österreich † 1439.
- 4 Graben zur Landwehr. Siehe Bilgeri, Ursprung und Wesen der Landesverteidigung in Vorarlberg, Montfort 1966/4.
- 5 Guggais, Nüziders im Walgau, Vorarlberg.

369.

Chur, 1412 Oktober 17.

« Hartman<sup>1</sup> von gottes gnaden Byschoff ze Chur » berichtet dem Herzog Friedrich<sup>2</sup> von Österreich, dass die von Mätsch<sup>3</sup> auch auf die letzte Mahnung des Herzogs dem Gotteshaus Chur keine Wiedergutmachung geleistet haben und ersucht ihn auf Grund der Bundesbriefe um Beistand.

Original im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien. — Papier 25,7 cm lang × 30, Rand des Briefes 7 cm. Auf der Rückseite Siegel des Bischofs aufgedrückt, rund, 3,6 cm, teils mit Papier bedeckt, teils abgefallen. Zwei Schilde nebeneinander erkennbar. Rückseite: «Chur begert hilf contra Metsch 1412 — Chur 135» (16. Jahrh.); «No. 4 v. 1410 biss 1420 8. Sept. (Bleistift, 18. Jahrh.).

Druck: Thommen, Urkunden z. Schweizer Geschichte aus österr. Archiven III (1928) S. 21 n. 29.

Regest: Lichnowsky, Geschichte d. Hauses Habsburg 5, n. 1346; Vannotti, Geschichte d. Grafen v. Montfort S. 298; Krüger, Grafen v. Werdenberg n. 738.

- 1 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 2 Herzog Friedrich v. Österreich † 1439.
- 3 Matsch, Gerichtsbez. Glurns, Obervintschgau.

370.

1412 November 7.

Graf Rudolf<sup>1</sup> von Werdenberg erklärt dem Grafen Friedrich<sup>2</sup> von Toggenburg brieflich, dass er bei Bischof Hartmann<sup>3</sup> kein Bündnis gegen Österreich angeregt habe und bestätigt ihm, dass auch er, Friedrich<sup>2</sup> ihm nicht zu werben empfohlen habe; die Sache sei von Hartmann<sup>3</sup> selbst ausgegangen.

Dem Edeln wolgebornen meinem lieben vettern  
Graff fridreichen<sup>2</sup> von Togkemburg

Min früntlich dienst vor lieber vetter. Als du mir verschriben  
häst. Wie daz der Bischoff von Chur<sup>3</sup> / gesprochen hab: daz all  
Churwëllsch herren ain Buntnúzz an Jn geworben súllent han  
wider meinen / herren von Österreich<sup>4</sup>. vnd wider mënnglichen.  
Da wiss daz Jch das nit getän hab : vnd häst mir auch / darumb  
nichtz empholhen ze werben Vnd bin der sach gëntzlich vnwissent vnd  
vnschuldig. Der / Bischoff von Chur<sup>3</sup> hât wol an mich geworben vnd  
gebetten, daz Jch mit dir Reden sölt vmb ain / Buntnúss wider minen  
herren von Österr.<sup>4</sup> das wolt Jch aber an dich nie pringen, noch  
werben Geben / an Montag vor Martini Anno etc. duodecimo

Graff Rûdolf<sup>1</sup> von  
werdemberg

*Übersetzung*

Dem edeln wohlgeborenen meinem lieben Vetter,  
Graf Friedrich<sup>2</sup> von Toggenburg

Meinen freundlichen Dienst zuvor, lieber Vetter, wenn du mir  
geschrieben hast, der Bischof von Chur<sup>3</sup> habe gesagt, dass alle  
churwelschen Herren um ein Bündnis gegen meinen Herrn von  
Österreich<sup>4</sup> bei ihm geworben hätten, da mögest Du wissen, dass  
ich das nicht getan habe und Du hast mir auch deswegen nicht emp-  
fohlen zu werben und ich bin der Sache gänzlich unwissend und un-  
schuldig. Wohl aber hat der Bischof von Chur<sup>3</sup> bei mir geworben  
und gebeten, dass ich mit Dir reden sollte wegen eines Bündnisses ge-  
gen meinen Herrn von Österreich<sup>4</sup>. Das wollte ich aber bei Dir  
nicht vorbringen noch werben. Gegeben am Montag vor Martini im  
Jahre usw. 12.

Graf Rûdolf<sup>1</sup> von  
Werdenberg

*Abschrift im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien, im Vidimus von 1413  
April 3, ausgestellt von Bischof Ulrich von Brixen, Burkhard von Mannsberg,  
Landvoigt, Ulrich von Weispriach, Kammermeister, Ekhart von Vilanders, Mar-  
schalk und Hans von Wolkenstein, Hofmeister von Tirol, denen Graf Friedrich  
von Toggenburg diesen zu Innsbruck als dritten von sechs Briefen, geschrieben*

auf Papier («Dárnach hab Jch Jm aber ain Bapyrin brief gezaigt») vorgelegt hatte. — Pergament 71 cm lang × 27,2. Ein Siegel mit Papier bedeckt aufgedrückt: rund, 2,7 cm, grün (Vidimus spricht von fünf anhängenden Siegeln). Rückseite: «Cur Curwelysch pintnuss halber 1412 Cur 135» (16. Jahrh.); «1412 Bündnus — Werbung wider Osterreich» (17. Jahrh.).

Nahezu gleichzeitige Abschrift im Landesregierungsarchiv Innsbruck im Liber fragmentorum I, fol. 290 b.

- 1 Rudolf v. Werdenberg v. Sargans † etwa 1437.
- 2 Friedrich v. Toggenburg † 1436.
- 3 Hartmann v. Werdenberg v. Sargans zu Vaduz † 1416.
- 4 Herzog Friedrich von Osterreich † 1439.

371.

Chur, 1412 November 15?

«Hartman»<sup>1</sup> Bischof zu Chur, Ammann und Rat, die Stadt und des Gotteshauses Taler und Untertanen zu Chur erklären dem Herzog Friedrich<sup>2</sup> von Osterreich, dass durch ihn zwischen ihnen und den von Mätsch<sup>3</sup> ein Friede auf Martini vereinbart und gegen den Vertragsbrüchigen Hilfe versprochen worden; Chur habe dies eingehalten. Nun habe Friedrich<sup>2</sup> in Feldkirch<sup>4</sup> abermals zwischen beiden Parteien vereinbart, dass der Friede gehalten und die Streitigkeiten von ihm geschlichtet werden sollen. Trotzdem griffen die von Mätsch<sup>3</sup> auch seither des Gotteshauses Leute und Güter an und taten Schaden in geistlichen und weltlichen Dingen, worauf Friedrich<sup>2</sup> sie ernstlich ermahnte, davon abzustehen und Wiedergutmachung zu leisten. Das geschah aber trotz langem Warten nicht. Daher rufen Bischof Hartmann<sup>1</sup> und die Seinen den Herzog an, endlich Abhilfe zu schaffen oder sonst nach dem Wortlaut der Bundesbriefe Beistand zu leisten. Es siegeln Bischof Hartmann<sup>1</sup> und die Stadt Chur.

Abschrift des 17. Jahrh. im Haus-, Hof- u. Staatsarchiv Wien in den Schweizer Akten 1, fol. 100 a—b. Papierbogen 33 × 21,5, linker Rand 5 cm frei.